

Hilfen zur Erziehung Schwiesaustraße Magdeburg

Erziehungsbeistandschaft (§ 27 i.V.m. § 30 SGB VIII) & Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 27 i.V.m. § 41 SGB VIII)

1. Inhalt und Prinzipien

- ◆ Bewältigung von Entwicklungsaufgaben und Verselbständigung i.S.v. Befähigung zur Eigenverantwortung/Gestaltung unter Einbezug und Erhalt der Lebensbezüge v.a. der Familie. Durch Ausprobieren verschiedener Wege und verschiedene freizeitpädagogische Unternehmungen können neue Möglichkeiten entdeckt werden. Entwicklung von Alltagsroutine und Familienritualen, bei denen jedes Mitglied Raum zur Entfaltung findet.
- ◆ Subjektiv erlebte Realität und bisheriges Repertoire an Handlungsoptionen passen nicht mehr zueinander - > sozial adäquate Alternativen entwickeln, die zu Selbstwert und sozialer Anerkennung (psychosoziale Ausgeglichenheit) führen.
- ◆ Hilfe bezieht sich auf individuelle Fähigkeiten, Bedürfnisse und Problemlagen junger Menschen unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Lebenslagen.
- ◆ Es geht um eine verlässliche Partnerschaft, in der eindeutige Zugewandtheit erlebt wird und die helfende Person dadurch Bedeutung gewinnt, dass sie in Konflikten und kritischen Situationen Unterstützung bietet.
- ◆ Eine tragfähige Beziehung (bedingungslose Annahme des Jugendlichen bei Einhaltung der professionellen Distanz) beruht auf folgenden Prinzipien:
 - Kontinuität und Langfristigkeit -> Sowohl der Beziehungsaufbau als auch die Persönlichkeitsentwicklung sind auf Verlässlichkeit und Vertrauen angewiesen, die sich nur langsam entwickeln können.
 - Sozialraum- & Lebensweltorientierung -> einerseits wird durch aufsuchende Arbeit, Begleitung, Vermittlung und Interventionen in sozialen Räumen Selbstständigkeit gefördert und u.U. neue Sozialräume erschlossen (Ausbildung, Hobbies...). Andererseits erlebt der junge Mensch die ihn umgebenden sozialen Strukturen mit entsprechenden Möglichkeiten und Grenzen. Die Hilfe muss konsequent an den subjektiven Denk- und Deutungsmustern der/des Adressat*innen orientiert sein.
 - Erhalt familiärer Strukturen als wesentliche Ressource
 - Problemverständnis & Perspektivwechsel ermöglichen: klar benennen, wer welches Problem hat und durch klare Rollen- und Aufgabenverteilung möglichen Lösungsweg angehen (anwaltschaftliches Verhältnis zu Jugendlichen)
 - Ideale & Perspektiven entwickeln: Schritte auf dem eigenen Lebensweg mit entsprechenden Zielen führt zu intrinsischer Motivation und Selbstwirksamkeit

Praktische Umsetzung:

- ◆ gesprächs-, handlungs- & erlebnisorientierte Bearbeitung persönlicher Problem- & Notlagen
- ◆ individuelle Hilfestellung bei Wohnraumbeschaffung, bei der Vermittlung einer schulischen oder beruflichen Ausbildung bzw. der Arbeitsaufnahme, beim angemessenen Umgang mit der Ausbildungs- und Arbeitsvergütung und anderer finanzieller Hilfen sowie bei der sinnvollen Gestaltung der Freizeit

- ◆ flexibler Reaktion auf Veränderungen sowie Spontanität, um die zeitliche und räumliche Anpassung an die Lebenswelt der Jugendlichen umsetzen zu können
- ◆ gewaltfreie Kommunikation vermitteln und Grenzziehung ermöglichen, bei gleichzeitiger Akzeptanz der Grenzen anderer (durch den o.g. Perspektivwechsel)
- ◆ eigene Kommunikations- & Reaktionsmuster reflektieren
- ◆ Alltagsroutinen aufbauen, unter Berücksichtigung familiärer Rituale, die durch Kompromissfindung so gestaltet werden, dass sich alle Beteiligten wiederfinden und damit arrangieren können

Erziehungsbeistand

<i>Phasenmodell (Aufbau und Ablauf) Phasen</i>	<i>Erfordernisse</i>	<i>Beteiligte</i>	<i>h/w</i>	<i>Dauer</i>	<i>Zeitachse</i>
1. Anamnese-Phase			5	6 Wochen	Monat 0
<ul style="list-style-type: none"> ☐ Zielvereinbarung ☐ Erstkontakt ☐ Beziehungsaufbau ☐ Anamnese 	Antrag + Hilfeplan Konzentration auf Persönlichkeitsentwicklung	ASD, Klient			
☐ Hilfeplangespräch	Protokoll durch die fallführende Fachkraft als Ergänzung zum Hilfeplan; Stunden (Woche/ Monat/ Kontingent) festlegen	ASD, Klient/Eltern, Fachkraft			ab Woche 7
2. Arbeits-Phase			variiert	6 Monate	
<ul style="list-style-type: none"> ☐ Ressourcen stärken ☐ Problembearbeitung ☐ teilweise Integration 	Mündliche Rückmeldungen an ASD	Klient, Fachkräfte, Ressourcennetzwerk			monatlich
Schriftlicher Bericht		Fachkraft			ab Monat 7
☐ Hilfeplangespräch	Fortschreibung oder Beendigung der Hilfe	ASD, Klient, Fachkraft			ab Monat 9
3. Ablösungs-Phase			variiert	3 Monate	
☐ Verselbständigung	(Abschluss)-Bericht	Fachkraft			ab Monat 11
☐ Hilfeplangespräch	Verlängerung oder Beendigung der Hilfe; Prüfen der Stundenzahl	ASD, Klient, Fachkraft			ab Monat 11
☐ Fortsetzung der Hilfe			var.	6 Monate	Monat 18(24)
☐ Katamnese (Option)	Auswertung der Hilfe (EH)	Fachkraft			Monat 18(24)

Sozialpädagogische Familienhilfe

Phasenmodell (Aufbau und Ablauf) Phasen	Erfordernisse	Beteiligte	h/w	Dauer	Zeitachse
1. Anamnese-Phase			5	6 Wochen	Monat 0
<ul style="list-style-type: none"> ☐ Zielvereinbarung ☐ Erstkontakt ☐ Beziehungsaufbau ☐ Anamnese 	Antrag + Hilfeplan Konzentration auf familiäre Beziehung und Entwicklung eines stabilen Familiensystems	ASD, Familiensystem			
☐ Hilfeplangespräch	Protokoll durch die fallführende Fachkraft als Ergänzung zum Hilfeplan Stunden (Woche/ Monat/ Kontingent) festlegen	ASD, Klient/Eltern, Fachkraft			ab Woche 7
2. Arbeits-Phase			variiert	6 Monate	
<ul style="list-style-type: none"> ☐ Ressourcen stärken ☐ Problembearbeitung ☐ Teilweise Integration 	Mündliche Rückmeldungen an ASD	Klient, Fachkräfte, Ressourcennetzwerk			monatlich
Schriftlicher Bericht		Fachkraft			ab Monat 7
☐ Hilfeplangespräch	Fortschreibung oder Beendigung der Hilfe	ASD, Klient, Fachkraft			ab Monat 9
3. Ablösungs-Phase			variiert	3 Monate	
☐ Verselbständigung	(Abschluss)-Bericht	Fachkraft			ab Monat 11
☐ Hilfeplangespräch	Verlängerung oder Beendigung der Hilfe; Prüfen der Stundenzahl	ASD, Klient, Fachkraft			ab Monat 11
☐ Fortsetzung der Hilfe			variiert	6 Monate	Monat 18 (24)
☐ Katamnese (Option)	Auswertung der Hilfe (EH)	Fachkraft			Monat 18 (24)